Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Kreiszeitung. Download vom 06.01.2025 11:04 von genios.genios.de.

Die nahen Verwandten

Erichshofer setzt sich für Schutz von Orang-Utans ein und bereist Indonesien

Erichshof – Orang-Utans gehören zu den nächsten Verwandten des Menschen. „Wir haben zu 97 Prozent das gleiche Erbgut“, sagt Jörg Krüger. Durch die Verwandtschaft bestehe auch erhöhte Gefahr, sich gegenseitig mit Krankheiten anzustecken. Im Gespräch mit dem 59-Jährigen wird aber auch deutlich: Orang-Utans üben eine besondere Faszination auf ihn aus – die ebenfalls mit der Verwandtschaft zwischen Mensch und Menschenaffe zu tun hat. Und die beim Blick ins Gesicht zu spüren sei. „Man sieht den Charakter in Augen“, sagt Krüger.

Der Ingenieur aus Weyhe-Erichshof setzt sich seit mehr als 18 Jahren für den Schutz der bedrohten Menschenaffen ein. Als Spender. Und in diesem Jahr erstmals auch mit einer Reise nach Borneo.

Dort und auf der ebenfalls indonesischen Insel Sumatra haben die Menschenaffen ihre letzten Lebensräume. Die aber immer weiter geschrumpft sind. Hinzu kommen Jagd und illegaler Handel. Alle drei Arten der Gattung Orang-Utan stehen als „vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste.

Am Schutz der Orang-Utans arbeitet unter anderem die BOS-Stiftung (Borneo Orangutan Survival Foundation). Von der Organisation hatten Krüger und seine Frau 2006 durch eine vom Schauspieler Hannes Jaenicke moderierte Fernsehsendung erfahren.

Bild links: In der Waldschule werden junge Orang-Utans auf ein Leben im Dschungel vorbereitet. Babysitter übernehmen die Rolle der Affenmütter. **Bild oben:** Jörg Krüger aus Weyhe beim Bäumepflanzen in Zentralkalimantan auf der indonesischen Insel Borneo.

BJÖRN VAUGH/BOS FOUNDATION (L.)/ BOS (R.)

> **Man sieht den Charakter in Augen.**
>
> Jörg Krüger, Orang-Utan-Freund

Ein Herz für die Tiere haben sie sowieso, sagt Krüger. Während er am Küchentisch sitzt und erzählt, sieht man Singvögel das Futterhäuschen auf der Terrasse ansteuern – sowie einen heimischen Kletterer mit orangebraunem Fell: ein Eichhörnchen.

Vor seiner Indonesienreise im Sommer 2024 hatte Jörg Krüger noch nie Orang-Utans in freier Wildbahn gesehen. Und natürlich darauf gehofft, welche zu Gesicht zu bekommen. „Ein emotionaler Moment“ sei die erste Begegnung gewesen, so Krüger. Bei einer sollte es nicht bleiben. „Nach dem 87. habe ich aufgehört zu zählen“, sagt er. Um sie zu schützen, bereitet BOS gerettete Orang-Utans wieder auf das Leben im Urwald vor – vor allem Jungtiere. Das ist einer der Schwerpunkte der Organisation.

Auf ihrer zweiwöchigen Borneo-Reise hat die Reisegruppe, mit der die Krügers unterwegs waren, mehrere Stationen besucht. So ging es für fünf Tage ins Orang-Utan-Rettungszentrum im Wiederaufforstungsgebiet von Samboja Lestari. Dort konnte Krüger Orang-Utan-Kinder auf dem Weg zur Waldschule beobachten.

Junge, verwaiste Orang-Utans durchlaufen an der BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng, die die Gruppe gegen Ende der Reise besuchte, ein dreistufiges Bildungssystem – aus Waldkindergarten, Waldschule und Walduniversität. Unter natürlichen Bedingungen wachsen Jungtiere, bis sie etwa acht Jahre alt sind, bei ihren Müttern auf. „Die sind echt clever“, sagt Krüger. Orang-Utans müssen einen großen Teil des Verhaltens erlernen. Menschliche Babysitterinnen springen in der Station als Ersatzmütter ein. Die Waisen lernen nach und nach, von Baum zu Baum zu hangeln, Essbares von Giftigem zu unterscheiden oder etwa Werkzeuge einzusetzen. Orang-Utans nutzen beispielsweise Äste und Zweige, um an das Innere von Früchten und an Termiten zu kommen. Oder um sich den Rücken zu kratzen.

Die 14-tägige Reise führte die Gruppe später unter anderem in die stark bedrohte Heimat wilder Orang-Utans, berichtet Krüger: Mit kleinen, motorisierten Holzbooten erkundeten sie die Mawas-Torfmoorlandschaft.

Indonesien ist die drittgrößte Demokratie der Welt und noch eine junge Demokratie, betont Krüger. Das Land ist der größte Palmöl-Produzent der Welt. Zudem ringen Russland und vor allem China um Einfluss in dem rohstoffreichen Land, berichtet er.

Im Rückblick erzählt Krüger von emotionalen Momenten. Aber auch davon, dass nicht alles entweder nur schwarz oder nur weiß ist. Zum Beispiel: Der Rückgang der Lebensräume der Orang-Utans hängt, das ist wohl unbestritten, insbesondere mit der Palmöl-Produktion zusammen. Dass Palmöl schlecht sei, das höre man oft, sagt Krüger. Aber die Bauern sind vom Einkommen durch die Ölpalmen angewiesen. Es reiche also nicht, in Wiederaufforstung zu investieren, man müsse den Bauern auch eine Alternative bieten. Krüger nennt das einen ganzheitlichen Ansatz.

> **Du hast wirklich das Gefühl, du bewegst was.**
>
> Jörg Krüger, Tierschutz-Spender

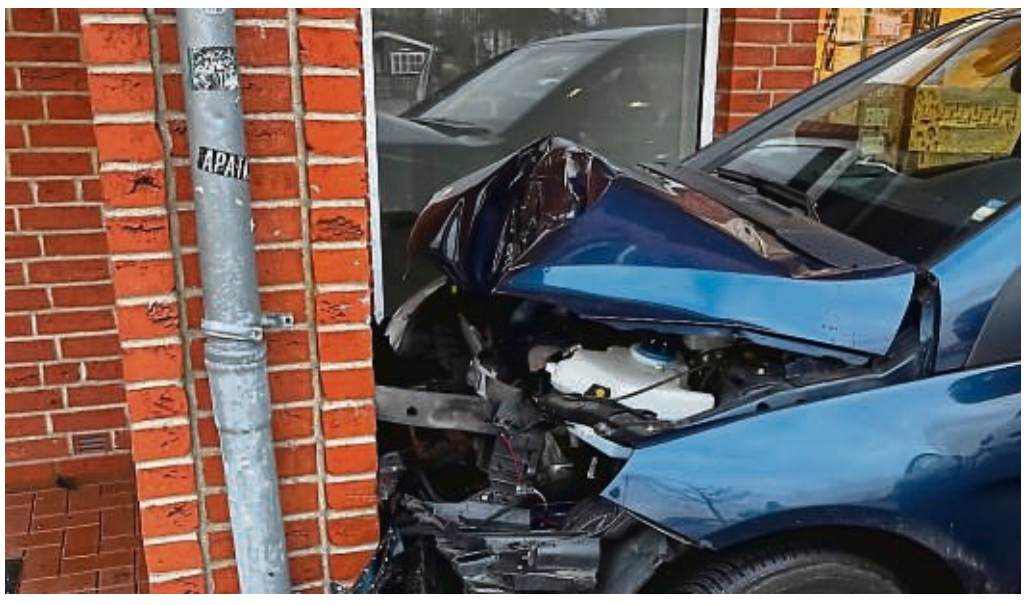
Er spricht sich vor diesem Hintergrund nicht grundsätzlich gegen Palmöl aus – sondern dafür, dass es nachhaltig produziert wird. „Zertifizierung ist besser als keine Zertifizierung“, argumentiert auch BOS. Der Weg zur echten Nachhaltigkeit sei aber noch weit.

Die Erkundung des Mawas-Gebiets in der Provinz Zentralkalimantan mit den kleinen motorisierten Holzbooten beschreibt Krüger als ein Abenteuer. In den Neunziger-Jahren, noch unter Diktator Suharto, sollte dort auf dafür gerodetem Sumpfregenwald eine riesige Reisanbau-Fläche entstehen. Das Projekt scheiterte, zurück blieb eine Landschaft aus vertrocknetem Torfboden, aus dem bis heute Kohlendioxid entweicht.

Um die Schäden zu beheben, forstet BOS Wälder wieder auf und legt nach eigener Aussage zusammen mit der lokalen Bevölkerung Staudämme an. BOS beschreibt die Vernässung und Aufforstung in Mawas als „Mammutaufgabe“, durch die Stück für Stück „ein neuer Lebenswald“ entstehe. Der Organisation zufolge lebt in Mawas mit mehr als 2500 Tieren eine der größten Orang-Utan-Populationen Borneos.

„Durch die Rückgewinnung hat sich ganze Ökosystem verändert“, sagt Krüger rückblickend. Sein Fazit zu der Spender-Reise: „Du hast wirklich das Gefühl, du bewegst was.“

DIERCK WITTENBERG



Auto fährt auf Marktplatz gegen Poller

Ein Auto ist am Freitagnachmittag auf dem Marktplatz in Kirchweyhe gegen einen Poller gefahren und ist anschließend an der Säule eines Gebäudes zum Stehen gekommen. Das berichtet Danica Kosch, Pressesprecherin der Ortsfeuerwehr Kirchweyhe, in einer Mitteilung. Der Rettungsdienst war bereits vor Ort und versorgte die Person. Der Ortsbrandmeister und sein Stellvertreter kontrollierten daraufhin das Gebäude, konnten aber keine kritischen Beschädigungen feststellen. Da auch vom Fahrzeug keine Gefahr ausging, war kein weiterer Einsatz der Feuerwehr erforderlich. Nach circa 50 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

FEUERWEHR

Leester Klönschnack sagt Danke

Weyhe – Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfeier konnte der Leester Klönschnack, das Nachbarschaftstreffen für Seniorinnen und Senioren aus Leeste und Erichshof, auch in diesem Jahr wieder einen Betrag in Höhe von 1200 Euro an die Kirchengemeinde Leeste überweisen. Der Dank dafür gilt allen Besuchern, die sehr großzügig Geld- und Sachspenden gaben, und natürlich den Ansprechpartnern der Nachbarschaft, die durch ihr ehrenamtliches Engagement dieses monatliche Treffen möglich machen, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Das Klönschnack-Team bedankt sich auch ausdrücklich beim Kirchenvorstand, dass uns für unser Treffen die wunderbaren Räumlichkeiten im Gemeindehaus zur Verfügung standen und dass wir auch im Jahr 2025 dort weitermachen können“, heißt es abschließend.

Ursel Paradies und Lübbo Schönberger (l.) übergeben die Spende an Dieter Suhling von der Kirchengemeinde. PRIVAT

DAMALS

Vor 5 Jahren

Es stehen große Bauprojekte im Sanierungsgebiet Leeste an – Bürgermeister Frank Seidel und weitere Rathausmitarbeiter geben einen Ausblick auf die nächsten Monate.

-ANZEIGE-

HEIZÖL schwefelarm
E. Koch, Weyhe - 04203/1056
Baustoffe · Bauelemente · Heizöl

Hydrauliköl läuft aus

Kirchweyhe – Die Ortsfeuerwehr Kirchweyhe ist am Freitagmorgen zu einem Gefahrstoffaustritt an die Straße Im Bruch alarmiert worden. Vor Ort war der Hydraulikschlauch an einem Transporter geplatzt, sodass das Hydrauliköl auf die Straße lief, berichtet Danica Kosch, Pressesprecherin der Ortsfeuerwehr. Der Fahrer des Transporters hatte das auslaufende Öl schon vor Eintreffen der Kräfte eingedämmt, sodass dieses sich nicht weiter ausbreiten konnte. Die Feuerwehr nahm daraufhin das restliche Hydrauliköl mithilfe von Bindemittel auf.

-ANZEIGE-

Mensch sein – Pflegen, da wo Sie sich wohlfühlen.
Ihr Pflegedienst für Weyhe und Umzu!
www.alberring.de
TELEFON 04203.8048429
Alberring

CDU lädt Mitglieder ein

Weyhe – Der CDU-Gemeindeverband Weyhe lädt seine Mitglieder für Mittwoch, 8. Januar, zur Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Partyraum Wessels 2, Leester Straße 95. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Ehrungen.

Neue Sportkurse

Weyhe – Der TSV Weyhe Lahausen startet auch im neuen Jahr wieder fleißig durch. Es werden Vereinsangebote sowie Kurse für Mitglieder und Nichtmitglieder angeboten. Kurse laufen immer im Zehner-Block. Unter anderem im Kursangebot: Step Aerobic, Zumba, Dancing für Kids, Tabata, Cross-Training, Rückenfitness, Bodyfit, Pilates, Fatburner mit XCOs, Flexibar, Walking für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch Rehasport steht an zwei Tagen in der Woche auf dem Trainingsplan.

Weitere Infos
https://tsvwl.de

Kontakt

Redaktion Weyhe (04242)
Biljana Raddatz **58 253**
Dierck Wittenberg **58 342**
lokales.weyhe@kreiszeitung.de

Servicepunkt
Anzeigen, Abo **580**
Zustellung
gebührenfrei **0800 4242 580**

Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke